



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXXI. Der Bischof Otto von Havelberg giebt Achim Grevenitz die halbe Lütke Heide zu Lehn, am 16. Dezember 1495.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CXXI. Der Bischof Otto von Havelberg giebt Achim Grevenitz die halbe Lütke Heide zu Lehn,
am 16. Dezember 1495.

Wy Otto, von Gots Gnaden Bischopp to Havelberge, bekennen apinbar tugende vor vns vnd vnse Nakomen in Krafft dusses Briues vor alswem, dat wy vmme flitiger Bede, ock vmme mannichfeldiger truver Dinsten willen des Duchtigen, vnser leuen Getruwen Achim Greuenitzen, Otten Greuenitzen zeliger Sohne, in vnser Stadt Witstock wonhaftlich, der erliken fruwen Katherinen, syner eliken Husfrouwen, to rechtem Liffgedinge hebben gelegen vnd lyhen oriegenwardigen in Macht dusses Briues de halue lutke Heyde mit aller Pacht, Plege, Houen, Nuth, Frucht, Acker, Holten, Wateren, Grefingen, Wischen, Weyden vnd allen Gerechtigheiden vnd Tobehoringen, so dar von older togehoret hefft vnd von Rechte noch togehoren mach, neynerleye butenbescheiden, der sick de gnante Frouwe Katherina, de wile se leuet, to rechtem Liffgedinge schol vnd mach vnderwinden vnd gebruken, also Liffgedinges Recht vnd Gewohnheit is, in Mathen, so se dat vorher vor vnsem zeligen Heren Vorfaren Bisschopp Buffen to Liffgedinge gehat hefft. To Vrkunde mit vnsem anhangeden Secreto Ingesigel vorfigelt vnnd geuenn to Witstock nach Cristi etc. Gebort MCCCCXCIV, am Middeweken nach Lucie, der hilligen Jungfrouwen.

Aus Gessler's Abschrift des Originals in Brandenburg.

CXXII. Kurfürst Johann willigt in Vergleichsverhandlungen mit Mecklenburg über Stavenow,
am 28. Mai 1496.

Vnser fruntlich dinst mit vermogen liebs vnd guts zuuorn. Hochgebornen fursten, lieben ohemen. Als Berndt Moltzan, ritter, nach ewrm beuelh an vns bracht, das ir gewillet, euch vmb das floss Stabenaw mit vns gern zu uertragen, wo das durch vnser selbs person oder durch vnser rete nicht gescheen mocht, solt der hochgeborn furst, herr Fridrich, marggraue zu Brandenburg, der sach obmann sein, haben wir der meynung seins anbringens von ewrn lieben zu fruntlichem gefallen verstanden vnd sind aufz fruntlichem willen auch geneigt vnd nehmen an zu gutlichen handlungen vnd tagen zu komen, personlichen vns vnser gerechtigkeiten mit einander zu vnderreden, oder wo das nicht gesein, vnser rete zu schicken, vnd wer das besser hatt, das der andere abstell, wo wir vns desz nicht vereinigen mogen, das denne vnser bruder, der durch euch vorgeflagen, der sach obmann sey, mogen wir leiden, vnd verfehen vns auch wol, sein lieb der gerechtikeit vnd nicht der person beyfallen werd, ist darauff an euch vnser freuntlich bete, die anforderung, so ir gen den von Quitzow derhalben het oder haben mocht, in dem fruntlichen verfaßen guttlich berwen vnd ansteen lassen vnd derwegen an irem glimpff nicht verletzen, als wir vns auch zu ewrn lieben aus fruntlichem weszen vnd der billickeit nach wol verfehen thun werdet,